

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **101 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Qualitätszirkel

► «Isabelle-Sauvin» – Preis

In jeder Sektion des SHV ein oder mehrere Qualitätszirkel: Dies ist eines der Ziele des Verbands und seiner Qualitätskommission. In Qualitätszirkeln können Hebammen ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Wissen miteinander austauschen, im Interesse einer vertieften Professionalität. Bis heute wurden sieben Qualitätszirkel gegründet, und jeder widmet sich frei gewählten Themen. Eine genaue Fallstudie kann ebenfalls Thema eines Zirkels sein. Als Motivationsschub und gleichzeitig Anerkennung geleisteter Arbeit schreibt die

Qualitätskommission alljährlich den «Isabelle-Sauvin»-Preis aus, so genannt nach einer engagierten Genfer Hebamme, die vor drei Jahren verstorben ist. Die eingereichten Dokumentationen werden gemäss standardisierten Kriterien von der Qualitätskommission und Expertinnen evaluiert und die drei besten Arbeiten mit je 1000 Franken honoriert.

Die erste Preisverleihung wird im Rahmen der Delegiertenversammlung des SHV am 15. Mai in Biel stattfinden.

Elisabeth Wyler,  
Qualitätskommission SHV

Urininkontinenz und Beckenbodentraining

► Effektivität nachgewiesen

Urininkontinenz belastet 13% der Frauen im Alter von 18–22 und 35% im Alter von 40–74 Jahren und bedeutet erschüttertes Selbstvertrauen, Hilflosigkeit, Angst und Depression für die Betroffenen und Kosten für das Gesundheitswesen. Der Zusammenhang zwischen schwereren Formen der Urininkontinenz und assistierter vaginaler Geburt oder hohem Geburtsgewicht ist unbestritten und beleuchtet das Potential für Prophylaxe und Therapie. Eine randomisierte Studie an 676 Frauen nach Risikogeburt belegt den Vorteil ei-



nes intensiven Beckenbodentrainings. 343 Frauen nahmen an einem intensiven Beckenbodentraining teil, 328 Frauen bekamen die standardisierte nachgeburtliche Betreuung. Resultat: signifikante Reduktion von Häufigkeit und Schweregrad der Inkontinenz in der Interventionsgruppe drei Monate nach der Geburt.

Quelle: Chairelli P, Cockburn J. Promoting urinary continence in women after delivery. BMJ 2002;324:1241-4. Aus: Schweiz Med Forum Nr. 5, 29. Januar 2003.

**Hebammenkongress 2003**

► «Wunschsectio»

15./16. Mai 2003  
Kongresshaus Biel

Ausführliche Beschreibung siehe SH 2/03  
Tageskasse am 16. Mai,  
Kongress.2003@bluewin.ch

WUNSCHSECTIO  
CÉSARIENNE DE CONVENANCE  
TAGLIO CESARIO DESIDERATO

Voran orientieren wir Hebammen uns?  
Comment nous, sage-femmes, nous orientons-nous?  
Come ci orientiamo, noi levatrici?

Aus der Tratschspalte

► Neue Indikation für Sectio

Anfangs Februar lief die frohe Nachricht durch die Welt- presse: Top-Model Claudia Schiffer hat einen kleinen Jungen zur Welt gebracht. Und gleich wurde auch die bange Vorahnung bestätigt: Ja, es war eine Sectio-Geburt. Erst viel später vernahm die staunende Mitwelt den tatsächlichen Grund für den Kaiserschnitt: Weder wegen BEL noch wegen sonstigen Risiken

hatten die Ärzte zu einem Kaiserschnitt geraten, sondern weil die bedauernswerte Schwangere sich einige Wochen vorher den Fuss verletzt hatte. Erste Bestrebungen zu einer gross angelegten randomisierten Doppelblindstudie, welche diese Indikation rechtfertigen soll, seien laut unbestätigten Berichten bereits im Gang.

Quelle: www.telegraph.co.uk/news

Vorankündigung

► Fachtagung des Departements Migration SRK

«Migration – eine Herausforderung für Gesundheit und Gesundheitswesen»

20./21. Juni 2003 im Forum Fribourg

Das SRK bietet eine nationale Plattform für den fachlichen Austausch und den Dialog zwischen ExpertInnen und PartnerInnen zu den neuen, migrationsspezifischen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Schwerpunkte der beiden Fachtage:

- Flucht und Migration. Folgen für die Gesundheit und

die Arbeit mit MigrantInnen im Gesundheitswesen

- Transkultureller Wandel im Gesundheitswesen
- Podium mit ExpertInnen aus der Politik, VertreterInnen von Behörden sowie Fachleuten aus der Gesundheitspraxis zum Thema: Politische und materielle Anforderungen an ein transkulturelles Gesundheitswesen.

Kontakt und Information:  
Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Departement Migration, Tagungssekretariat, Rainmattstr. 10; Postfach; 3001 Bern, migration@redcross.ch, www.redcross.ch (Programm ab März 2003 aufgeschaltet)

Belgien

► Internationaler Hebammenlehrstuhl

An der Hebammenausbildung der Artevelde Fachhochschule in Gent, Belgien, wurde im Namen der angesehenen Hebamme Francine Gooris ein Lehrstuhl für Hebammenwesen eingerichtet. Er soll die langfristige nationale wie internationale Professionalisierung des Hebammenberufs unterstützen. KandidatInnen für den Lehrstuhl werden für

zwei Jahre ernannt. Zweijährlich stattfindende Hebammenstudententage bilden einen integrativen Bestandteil des Lehrstuhls. Die ersten Studententage finden vom 3.–5. März 2004 zum Thema «Hebammen verlegen Grenzen» statt. An diesem Anlass wird auch erstmals der Francine Gooris-Preis überreicht (s. S. 12)

Quelle: mieke.embo@artefveldehs.be

**BAG Empfehlung**

► **HIV-Test für jede Schwangere**

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) legt jeder Schwangeren nahe, einen HIV-Test durchzuführen. Nur so könne verhindert werden, dass das HI-Virus von der werdenden Mutter auf das Kind übertragen werde. Erst kürzlich seien bei vier Neugeborenen HIV-Infektionen diagnostiziert worden. Deren

Mütter hätten nichts von ihrer Infektion gewusst, und so konnte eine Übertragung auf das Kind nicht verhindert werden. Mit einer sog. antiretroviralen Behandlung während der Schwangerschaft lasse sich die Rate der Mutter-Kind-Übertragung jedoch auf unter ein Prozent senken. Das BAG emp-

fielt deshalb zusammen mit der Aidshilfe Schweiz und anderen Partnern, jede schwangere Frau auf die Möglichkeit einer HIV-Übertragung aufmerksam zu machen. Der Test solle jedoch nur mit der ausdrücklichen Zustimmung der Frau durchgeführt werden. Diese Empfehlung entspreche den europäischen und US-amerikanischen Richtlinien.

Quelle: Schweiz. Ärztezeitung 2003;84: Nr. 11.

**Alternative Pflegemethoden**

► **Geburtshilfliche Standards**

Hebammen der Frauenklinik Inselspital Bern haben im Rahmen eines Qualitätssicherungsprojektes zwei weitere geburtshilfliche Standards entwickelt. Beim Standard «Anwendung von ätherischen Ölen in der Geburtshilfe» handelt es sich

um eine Ergänzung und Erweiterung eines bereits bestehenden Pflegestandards, der ätherische Mischungen für die verschiedenen Diagnosen vor, während und nach der Geburt beschreibt. Auch die Arbeit «Wickel, Kompressen und

Kataplasmen in der Geburtshilfe» baut auf verschiedenen wichtigen Pflegediagnosen auf und ist ein praktisches Nachschlagewerk für die klinische Praxis.

Beide Arbeiten können zum Selbstkostenpreis von Fr. 40.– bzw. 50.– bezogen werden bei: Geburtshilfliches Sekretariat, Frau Ch. Gross/Frau M. Müller, Frauenklinik Inselspital, Effingerstr. 102, 3010 Bern, Tel. 031 632 11 20, E-Mail: chris.gross@insel.ch

**III. Internat. Kongress**

► **Akupunktur & TCM & Naturheilverfahren**

**Komplementäre Medizin in der Geburtshilfe und Frauenheilkunde**

18.–22. Juni 2003, Mannheim

- Tag der Hebamme
- Vom Bund Deutscher Hebammen empfohlen
- Frühbucher-Rabatt bis 30. April

Information/Anmeldung:  
Telefon 0049 62 34 92 92 96,  
info@congress-mannheim.com  
www.congress-mannheim.com

**Florenz:**

► **Falsche Telefonnummer**

In der Märznummer der Schweizer Hebamme war leider die Telefonnummer von Verena Schmid Scuola Elementale di Arte Ostetrica falsch.

Richtig lautet sie:  
**0039 055 57 60 43.**



**5. Mai**

► **Internationaler Hebammentag**

Als Thema für den diesjährigen Hebammentag hat die Int. Hebammenvereinigung ICM folgendes Motto gewählt: «Hebammen nutzen Führungsqualitäten, um ihren Einfluss auf politische Entscheidungen im Bereich von mütterlicher und neonataler Gesundheit zu verstärken». Farbenfrohe Hebammenstände und originelle Aktionen von Hebammen in allen Landesteilen werden die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Anliegen und Dienstleistungen der Hebammen weltweit richten.

Das Poster kann für Fr. 10.– (+ Versandkosten) bestellt werden bei: SHV, 031 332 63 40.

► **Korrigenda**

Zu SH 3/03, Dossier: Bei der telefonischen Übermittlung sind ein paar Episiotomieraten bzw. Jahrgänge leider falsch verstanden worden; folgend die korrigierten Zahlen: Universitätsspital Zürich, 2002: **24,3%**; Limmattalspital, 2001: **24,7%**; Regionalspital Uster, 2002: **27,9%**.

Dass die Anonymität eine Option und nicht absolut war, unterlag in wenigen Fällen einem Missverständnis. Bei den betroffenen Häusern möchten wir uns wegen dieser Unklarheit entschuldigen.

Die Redaktion

**Neonatologie**

► **Neugeborenencreening**

1. Zahl der in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein routinemässig untersuchten Neugeborenen:

Art der Untersuchung	2002	Total 1965–2002
Phenylalanin (Guthrie)	74 787	2 835 534
Gal-1-P Uridyltransferase (Beutler & Baluda)	74 787	2 741 766
Galaktose (Paigen; Guthrie)	36 521	1 381 774
Galaktose (Weidemann)	38 266	1 220 950
Thyreoida-stimulierendes Hormon (DELFA)	74 787	2 057 094
Biotinidase (Wolf)	74 787	1 321 730
AGS (DELFA)	74 787	898 067

2. Zahl der gefundenen und identifizierten Fälle:

Art der Untersuchung	2002	Total 1965–2002
Phenylketonurie	4	154
Andere Hyperphenylalaninämien*	4	191
Gal-1-P Uridyltransferasemangel,		
totaler	–	48
partieller	6	489
Galaktokinase-mangel	–	2
UDP-Gal-4-Epimerasemangel	–	18
Primäre Hypothyreose	16	572
Biotinidasemangel,		
totaler	1	18
partieller	–	22
Adrenogenitales Syndrom	6	109

\* behandlungsbedürftig

Quelle: Medienmitteilung 12.2.03 von Prof. Dr. med. B. Steinmann, Universitäts-Kinderklinik, 8032 Zürich.